

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 34

Anhang: Beilage zu Nr. 34 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Anteil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

(Schluß.)

Noch ein letztes Beispiel der allumfassenden Obhut und Fürsorge von Frau Bickerdyke für ihre Patienten dürfen wir nicht übergehen. Nach der Schlacht von Chattanooga war sie während sechs Wochen das einzige weibliche Wesen in einem Lazareth mit 1800 Verwundeten. Das Wetter war entsetzlich rauh und kalt. Die Mannschaft wurde beordert, Bäume zu fällen und große Holzhaufen zu errichten, welche beständig brennend erhalten wurden, um das Lager und das Lazareth zu erwärmen. An diesen offenen Feuern kochte Mutter Bickerdyke für ihre Pfleglinge und bereitete ihnen Tee, Suppe, Suppe und geröstete Butterbrotschnitten, wobei sie sich die Finger und Kleider verbrannte. Die Silvesternacht 1863 war besonders streng und kalt. Der Sturm überwarf die Zelte, worin die Schwerwundeten lagen, und peitschte Schnee und Eis herniederschlug.

Die ganze Nacht entfaltete Mutter Bickerdyke eine ans Riesige grenzende Thätigkeit, um ihre blutenden und erschöpften Patienten vor dem Erfrieren zu schützen. Höher und höher wurden die Feuerhaufen geschichtet und neue angezündet, so nahe, daß die Flammen beinahe die Zelte ergriffen, bis das Lazareth von einem Kranz lodrender, knisternder, rauschender Feuer umgeben war. Allein noch vor Mitternacht ging das Brennmaterial aus. Die Mannschaft in den Wald zu senden, um in der Finsterniß und bei der Kälte noch mehr Tannen zu fällen, schien barbarisch. Der Lazaretharzt getraute sich nicht, den Befehl zu ertheilen und es ist zweifelhaft, ob derselbe, wenn ertheilt, hätte ausgeführt werden können. „Wir müssen schauen, wie wir die Verwundeten bis am Morgen erhalten können, für heute Nacht ist nichts mehr zu machen,“ sagte er und zog sich ratlos in sein Zelt zurück.

Allein Mutter Bickerdyke zeigte sich auf der Höhe der schwierigen Lage. Mit der ihr eigenen Misshandlung höherer Instanzen wandte sie sich direkt an die Pontonniers und hieß sie, ihr mit Maultieren, Pferden, Hunden und Ketten zu folgen. Sie hatte es auf das Schanzwerk des Lagers abgesehen, welches zwar werthlos geworden war, zu dessen Demolirung es jedoch selbstverständlich eines höhern Befehles bedurfte hätte. Die Pontonniers wußten freilich so gut wie Mutter Bickerdyke, daß das Leben von Hunderten ihrer Kameraden davon abhing, daß die Lazarethneuer bis am Morgen im Braude erhalten werden könnten; denn es mangelte an Bettzeug und man hatte jedem Verwundeten kaum einen bis zwei Teppiche geben können. Nachdem sie daher von ihr mit Grog und Gebäck erwärmt und gestärkt worden waren, schickten sie sich an, ihren Befehl auszuführen.

Die Pontonniers begannen das Schanzwerk niederrütteln und das Holz daraus zu den Feuern zu schleppen, während Mutter Bickerdyke ein halbes Dutzend Fässchen Mehl öffneten und den Maultieren heiße Mehltränke machen ließ. Für die Arbeiter und Verwundeten wurde unter ihrer Leitung Kessel um Kessel voll heißes Getränk bereitet: Kaffee, Grog, mährische Suppen, und um jeden der 1800 Verwundeten ließ sie auf seiner Brust heisse Steine legen. Bei dem eisigen Sturme eilte sie die ganze Nacht hindurch von Zelt zu Zelt, heiß Steine in der einen, heißes Getränk in der andern Hand, ihre armen, vom Frost bebenden „Knaben“ tröstend, aufheiternd und ermunternd.

Gegen Morgen wurde der befehlshabende Platzoffizier von Mutter Bickerdykes unbefugtem Beginnen in Kenntniß gesetzt und als er vom nahen Lager her zur Stelle geeilt kam, konnte er sehen, wie die Reste des zerstörten Schanzwerks allmälig in Flammen aufgingen. Er begriff die Sachlage alsbald und mußte sich die Notwendigkeit und Weisheit des Vorgehens wohl selbst eingestehen. Allein es war seine Pflicht, für Ordnung und Disziplin einzustehen, und so gebot er dem Treiben Einhalt. Ein einfacher Befehl blieb indes ohne Wirkung. Nicht eher, als bis es heller Tag war, sodass die Mannschaft Brennmaterial im Walde holen konnte, ließ sie von dem

Schanzwerk ab, das vor einigen Wochen noch zur Vertheidigung gegen den Feind dient hatte.

„Madame, betrachten Sie sich als unter Arrest gestellt,“ rief der Major der unermüdlichen Mutter Bickerdyke zu.

„Schon gut, Major,“ erwiderte sie, mit heißen Steinen und Getränk an ihm vorübereilend, „ich habe Arrest. Aber lassen Sie mich hübsch in Ruhe, bis es wärmeres Wetter gibt, sonst erfrieren unsere Knaben, Herr Major.“

Und bei der Androhung der Strafe hatte es auch sein Bewenden.

Wir müssen abbrechen. Wir haben vielleicht bereits zu viel Raum beansprucht, um das merkwürdige Buch zu skizzieren, die beredeste Kriegsschilderung, die wohl aus der Feder eines Beteiligten geschlossen ist und deren Lektüre gewiß alle Frauen einerseits ebenso sehr aufsehenerregend wird, in Zeiten der Noth dem Vaterlande Opfer darzubringen, als es anderseits ihren Männern vor dem Kriege vermehrten und den Wunsch nach Erhaltung des Friedens und Einführung internationaler Schiedsgerichte beleben wird.

Ergebnis.

Die Hoffnungen, sie sind dahingeworfen,
Die ich mir schuf in einstigen trüben Stunden,
Und keine, keine lehrt mehr zurück!
Es stand mein Herz in heißer Glut dir offen,
Ein kalter Blick von dir hat es getroffen —
Grausam zerstörend meiner Seele Glut.

Wie ring' den Schmerz ich im Gemüthe nieder?
Wie sind ich auf, das Glück der Liebe wieder,
Das wie ein Stern am Himmel untergeht?
Ich soll von meinem holden Traume scheiden?
Woher, ich kann um deinetwillen leiden!
Und dies Empfinden ist für mich — Gebet!

G. W.

Abgerissene Gedanken.

Es ist eine alte Regel: Ein Unverschämter kann becheiden aussehen, wenn er will, aber kein Bescheidener unverschämt.

Liebe schwärmt e. s. allen Wegen,
Treue wohnt für sich allein;
Liebe kommt auch rath entgegen,
Aufgezucht will Treue sein. Herder.



Frau Rosine A. in B. Ein oberflächliches, gedankenloses junges Mädchen, das sich mit der unabänderlich täglichen strammen Arbeit nicht befrieden kann und das die Jugendjahre bloß als übliche Wartezeit für das kommende Märchenlück betrachtet, bedarf einer ihr Wesen ganz besonders berücksichtigenden Erziehung und Lebensführung, wenn etwas Rechtes daraus werden soll. Eine äußerst genaue und unerbittlich strenge Hausfrau, die Lust und Zeit genug hat, jede Arbeit des jungen Mädchens zu kontrollieren, und die ebensoviel Geduld besitzt als Konsequenz, um ein und dieselbe Arbeit so lange machen zu lassen, bis sie nach Wunsch ausgeführt ist, dürfte noch ein gutes Resultat zu Stande bringen. Wenn Sie eine Solche als Prinzessin Ihrer Tochter gefunden haben, so können Sie die Seltene nicht hoch genug halten. In jedem Falle respektieren Sie die Lehrmeisterin als Diesejenige, die gut macht an Ihrem Kinde, was Sie an demselben verläumt haben.

Frau E. B. 3. Wenn eine Mutter mit einem Überreichthum von Nahrung für den Säugling verfehlt ist, so wird doch ohne Frage das Natürliche sein, an diesem ersten Nahrungsquell das Kind sich sättigen zu lassen. Wo aber dies nicht beliebt, wird sich Niemand über die natürlichen Folgen wundern wollen. Im Übrigen ist es vollständig zwecklos, auf unsäre, halbe Fragen eine Antwort zu erhalten. Wir wenigstens möchten keine solche Verantwortung übernehmen.

Frau E. B. 3. Die gefragte Auskunft werden wir Ihnen zustellen, sobald unsre Informationen zu Ende geführt sind.

Dankbare Abonnentin. Bezüglich des roth gewordenen hölzernen Gefäßes machen Sie am besten ein Chlorwasser, das so lange stehen gelassen wird, bis die Farbe verschwunden ist.

Betrüste Hausfrau. Sie beschagen sich, daß Ihr Ehemann Alles, selbst Familienangelegenheiten, die in seinem Hause zur Kenntnißnahme der Dienstboten bestimmt sind, in deren Gegenwart verhandelt. Freundliches Aufmerksam machen und erzählen, das Verfahren im eigenen Interesse zu unterlassen, werde nicht beachtet, oder schaud von der Hand gewiesen. Diese Eigentümlichkeit ist freilich dazu angethan, einer tatkraftigen und feinfühlenden

Mutter unannehmlichkeiten und Verdruss zu bereiten, indes ist es doch nicht das Schlimmste, was einer Frau passieren kann. Des Mannes Rücksichtslosigkeit ist für die Frau ein Sporn zur größten Achtsamkeit auf sich selbst, auf ihr eigenes Thun und Lassen. Gleich wie die Kinder es thun, so beobachten auch unsere Dienstboten feiner und urchteilen richtiger, als die Herrinnen es vermuten. Sorge nur die Frau dafür, daß ihr von ihrem Manne nach seiner Seite hin berechtigte Vorwürfe gemacht werden können und vermeide sie auch jede Gelegenheit zu unpassenden Erörterungen. Wer am unrechten Orte und untatlos spricht, sei es Mann oder Frau, ist nur durch Schweigen zu kuren. In jedem Falle aber ist es Pflicht der Frau, des Mannes Fehler nicht mit den Dienstboten zu besprechen, diese werden ohne Begleitung das Nächste schon herausfinden. Eine gute Lehre mag die „Kreuzträgerin“ aber aus der Unannehmlichkeit ziehen. Sie soll all ihr Wissen und Verstehen einzehlen, um ihre Söhne zu rücksichtsvollen, ihre momentanen Stimmungen beherrschenden Menschen heranzubringen, um andern solche „Schmerzen“ zu ersparen. Und nun zu Ihrer andern Frage.

Es ist eine eigene Sache um die offenen Liebesbeweise oder Zärtlichkeiten. Erstlich, wenn sie rücksichtslos ausgetauscht werden in Augenblicken großer feierlicher Erregung, wo die sonst verborgene Liebe gewaltsam zu Tage tritt. Im Übrigen aber soll die Blume der Zärtlichkeit im Garten der Ehe nicht an den offenen Weg gepflanzt werden. Sie duftet am süßesten im Verborgenen, wo kein unberührtes Auge sie mustert. In edler, feuriger Selbstbeherrschung wird das zartfühlende Mädchen, die tatkraftige Frau den ungestümen, feurigen Mann durch kluge Zurückhaltung unvermeidlich in den Schranken zu halten verstehen, und der richtige Mann wird ihr's innerlich Dank wissen. Unendlich bemüht aber ist's, wenn der Mann in diesem Punkte zartfühlender ist als die Frau, der Bräutigam zurückhaltender als die Braut. Eine Frau, die ihre zärtlichen Empfindungen nicht genugsam zu beherrschten versteht, welche nicht die Gewährnde ist, sondern die Verlangende, hat ihren schönen Schmuck verloren, ihre wirsamen Waffen aus der Hand gegeben. Vom Manne jedoch begehrte Zärtlichkeiten seitens der Frau entbehren jeden Reizes für den Mann und sie muss fürchten, ihm gleichgültig und lästig zu werden.

Frl. J. A. v. G. in S. Es scheint, Sie haben uns irrthümlicherweise einen Ihrer Aufsätze aus der Alltagschule eingefangen. Sie werden uns jedenfalls Dant wissen, daß wir durch Veröffentlichung des Schriftstüdes Ihren Namen nicht bloß stellten.



Pfeffermünzegeist, einzig ächter, ist der Alcohol de

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlangt ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1.50. Haupt-Dépôt für St. Gallen: Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.

Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren.

Notiz.

Müttern empfehlen wir für ihre im Wachsen begriffenen Töchter das „Neue Corset“, System Dr. W. Schultes. Dieses nach hygienischen Grundsätzen angefertigte Corset ist äußerst solide, gefertigt frei Be wegung, unterhält die aufrechte Haltung und vermeidet die gefundheitsschädliche Wirkung der bisher gebräuchlichen Corsets, ohne daß die Eleganz der Figur darunter leidet. Das Corset kann direkt vom Fabrikanten, F. Wyss, Zürcher Corsetsfabrik, Schweizergasse 11, Zürich, bezogen werden.

Doppelbreite Cademirs II. Merinos (garantiert reine Wolle), 100—120 cm. breit, à 80 Cts. per Elle, oder Fr. 1.35 per Meter, in ca. 80 der bestenswertesten Qualitäten bis zu den feinsten Croissures, versenden direkt an Privat in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Mütter unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modebilder gratis. [482-2]

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

■ Zur gefl. Beachtung. ■

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Klin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren.

Ladentochter,

aus guter Familie, bewandert im Service, sowie in jeder Handarbeit, sucht bis Oktober eine Stelle.

Gefl. Offerten unter Chiffre A B 685 an die Expedition d. Bl. erbeten. [685]

Gesucht:

657] Ein **treues, ordnungsliebendes Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat und die Hausgeschäfte versteht, zu einer kleinen Familie auf's Land. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn je nach Leistung. Eintritt sofort bei **Otto Honegger-Egli, Fischenthal.**

658] Eine arbeitsame und gut erzogene Tochter braver Eltern, 24 Jahre alt, beider Sprachen mächtig, in der Schneiderei und Handarbeit gut bewandert, auch etwas von der Buchführung verständig, wünscht Stelle in einem **Geschäfte, Laden** oder als **Zimmermädchen**. Sie wäre auch geneigt, Kindern französische Stunden zu geben.

Gefl. Offerten unter Chiffre S G 665 an die Expedition d. Bl.

On demande pour l'étranger une bonne sachant parler français et s'entendant à la cuisine et aux travaux du ménage. On exige de bons certificats témoignant de son honnêteté, de sa probité, de sa propreté et de son bon caractère. Gages de 30 à 45 francs.

Envoyer les offres: W S F Bains de Schönenbrunn près Zoug. [668]

Modes.

Eine junge Tochter, welche in einem grosseren Modengeschäft als zweite Arbeiterin thätig war, sucht Stelle.

Gefl. Offerten sub Chiffre J K 649 befördert die Expedition d. Bl. [649]

Gesucht: Ein reinliches, treues, arbeitsames **Kindermädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, das Zimmernachen gründlich versteht, glätten und gut nähen kann. Eintritt 15. Oktober.

Offerten, denen Zeugnisse und Photographie beigelegt sein müssen, an die Exped. d. Bl. unter Chiffre G M 669. [669]

Stelle-Gesuch.

Eine der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtige junge Schweizerin, welche seit mehreren Jahren in Deutschland als **Erzieherin** in Condition gestanden ist, wünscht baldmöglichst ähnliche Stelle nach Frankreich, Italien oder England. Eventuell würde sie sich als **Reisebegleiterin** oder auch in einer grösseren **Confiserie** engagieren lassen. Zeugnisse und Photographie stehen zur Verfügung. — Gefl. Offerten sub Ziffer 672 befördert die Expedition d. Bl. [672]

Ein kräftiger, fleissiger Jüngling, der seine Lehrzeit als **Mechaniker** gemacht, wünscht zur weiteren Ausbildung eine Stelle in einer guten **mechanischen Werkstätte**. Gute Behandlung Hauptansche. — Offerten sub Chiffre R R 656 an die Expedition d. Bl. [656]

644] On demande une volontaire dans un ménage; elle recevrait chambre et pension pour ses services et aurait occasion d'apprendre le français. Vie de famille. — S'adresser à Mme Falbriard-Neukomm à St. Imier.

645] Eine junge, brave Tochter wünscht eine Stelle als **Bonne** zu Kindern in der französischen Schweiz oder als Reisebegleiterin bei einer Herrschaft mit einem Kinde. [645]

Gesucht.

667] In einem der ersten Modegeschäfte Winterthurs könnte eine intelligente Tochter in die Lehre treten. Familienleben wird zugesichert. Eine solche, die nebenbei in den Hausgeschäften mithelpen würde, würde man unentgeltlich aufnehmen. — Auskunft ertheilt Wittwe Buchmaier-Volet, Modes, Winterthur.

668] Man sucht für eine gebildete, intelligente Tochter gesetztes Alters Stelle in gutem Hause, entweder zu **Kindern** oder für den **Zimmerdienst**. Gehalt wird nicht beansprucht, hingegen Gelegenheit zur Erlernung der französischen Sprache und liebevolle Behandlung.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z W 670 an die Expedition d. Bl. [670]

Stelle-Gesuch.

Eine **patentierte Lehrerin**, deutsch, französ. und englisch sprechend, wünscht Stelle in einer Familie, in einem Institute oder als Reisebegleiterin. Gute Referenzen. — Gefl. Offerten sub Chiffre M Q 755 zu adressieren an die Annonenexpedition **H. Blom in Bern.** [662]

659] Ein durchaus solider, christlicher und allgemein bestens empfohlener Geschäftsmann sucht beiefs Gründung sicherer Existenz ein **Darlehen von Fr. 200** auf ein Jahr. — Gefl. diesbezügliche Offerten unter Chiffre L M 659 befördert die Expedition d. Bl.

660] Ein durchaus solider, christlicher und allgemein bestens empfohlener Geschäftsmann sucht beiefs Gründung sicherer Existenz ein **Darlehen von Fr. 200** auf ein Jahr. — Gefl. diesbezügliche Offerten unter Chiffre L M 659 befördert die Expedition d. Bl.

Für eine treue, durchaus zuverlässige Tochter wird Stelle gesucht, sei es zur Besorgung eines pflegebedürftigen Kindes oder in einer Privatanstalt.

Gütige Anfragen sind sub Ziffer 673 an die Expedition d. Bl. erbeten. [673]

Günstige Gelegenheit für Damen,

mit kleinem Kapital sich eine hübsche Existenz zu gründen. 581] Die Besitzerin eines **Broderie-Zeichnungsgeschäftes** (Dessinateur) verkauft sämtliche Vorlagen, mehrere tausend Stück aller möglichen im Geschäft vorkommenden Branchen, alle neu und ungebraucht, sowie die dazu gehörigen Utensilien und Chemikalien um den festen Preis von **Fr. 900.** —

Unentgeltliche Anleitung zum Betrieb des Geschäftes.

Offerten sub Chiffre O 581 Sch an die Expedition dieses Blattes. (O 581 Sch)

Frauenarbeitsschule Chur.

— Beginn des X. Kurses: 10. September 1890. —

Unterricht in sämtlichen Haupt- und Nebenfächern. — Prospekte stehen gratis zur Verfügung. — Auskunft ertheilt das **Damen-Comité** oder Die Vorsteherin: **S. Wassali.** [563]

50-jähriger Erfolg. — 53 Belohnungen, wovon 14 Goldmedaillen und 15 Ehrendiplome. Der einzige ächte ALCOOL DE MENTHE ist der **Alcool de Menthe**

DE RICQLES

Unübertrffen für die Verdauung, Magen-, Kopfleiden u. s. w.

Der einzige ächte Alcool de Menthe bildet ein köstliches, gesundes und billiges Getränk. Er ist ein sehr wirksames Präservativmittel gegen epidemische Leiden und ein sehr geschätztes Toiletten- und Zahnwasser.

Dépot in allen guten Apotheken und Droguenhandlungen. [556]

Ebenfalls zu haben sind die

PASTILLES A LA MENTHE DE RICQLES.

Fabrik zu LYON, 9 cours d'Herbouville. — Dépot in PARIS, 41 rue Bicher. MAN VERLANGE STETS DEN NAMEN „DE RICQLES“.

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —

“ 1/4 ” ” ” 1.60

“ 1/8 ” ” ” 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Gesucht:

641] Eine **Bonne**, welche tadelloses Deutsch und wenn möglich auch etwas französisch oder englisch spricht, zu dem zweijährigen Kind einer Familie, welche ihren Wohnsitz in Italien hat. Ohne ausgezeichnete Zeugnisse ist jede Anfrage überflüssig. (H 2777Y)

Offertern mit Photographie zu senden an das **Kurhaus Macolin** bei Biel unter Chiffre C. D. L. [641]

Gesucht:

621] **Haushälterin** mit Prima-Referenzen in ein **Bijouterie-Geschäft**. — Erfordernisse: Deutsch, evangelisch, Kenntniss zur Führung einer kleinen, bürgerlichen Haushaltung, einfaches, beschiedenes Auftreten. Eintritt 1. Oktober.

Offertern mit Photographie und Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, unter Chiffre E 2230 an Rud. Mosse, Zürich. (M 8556 Z)

Pensionnat de jeunes demoiselles.

Vie de famille, étude spéciale de la langue française. (O 1644 L)

S'adresser à Mad. Béranger-Guisau, Villarose, **Lausanne**. [660]

Les Eaux, Rolle

(Vaud, Suisse)

Pensionnat de jeunes filles

Mmes Hanny, Directrices.

Education, instruction complète. Agréable vie de famille; soins affectueux. Maison de campagne admirableness située. Excellentes références et prospectus à disposition. (H 9176 L)

Für Eltern.

Herr **Louis Chevalley**, Gerichtsschreiber in **St. Saphorin**, nahe bei Vevay (Kant. Waadt), nimmt noch eine junge Tochter in Pension auf, welche die französische Sprache erlernen möchte. Familienleben; sorgfältige Erziehung und täglicher Unterricht im Hause. Preis per Monat 50 Fr. — Referenzen stehen zu Diensten. (H 66 V)

Töchterpensionat **Dodie-Juillerat** in **Rolle**, Genfersee. Pros. u. Referenzen zu Diensten. (H 9835 L)

Lausanne.

Dans une jolie campagne on recevrait dès le 1^{er} oct. une jeune demoiselle voulant apprendre le français et compléter son éducation, comme compagnie d'une autre pensionnaire. — Bonnes références. prix modéré. [635]

Zwei junge Fräulein

finden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevay. Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelerbeiten und mütterliche Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen. — Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an **Haasenstein & Vogler**, Vevay. (H 58 V)

Charakter-Beurtheilung nach der Handeschrift — Fr. 1. 10 — [590] Grapholog Müller, Oberstrass.

Bougies **Le Cygne** Perle Suisse 16^o (H 9025 X)

— Zu verkaufen: —

Wegen Nichtgebrauch einer [646]
Wasch-Maschine (System Pearson) von Kupfer, sehr solid und garantirt gut, sammt oder ohne Ofen, sehr billig. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

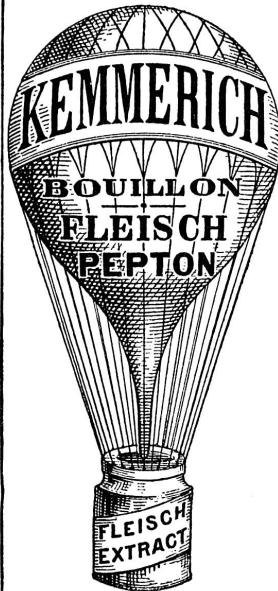
Allen Hausfrauen

bestens empfohlen! [671]

Garantiert ächte **Eier-Rübli**, ergibt in wenigen Minuten, mit oder ohne Fleischbrühe gekocht, eine feine, kräftige Suppe. — Der Preis per $1\frac{1}{2}$ Kilo, sammt Kochrezept, beträgt 70 Cts. bei Bezug von $4\frac{1}{2}$ Kilo franko jede schweizerische Station. Versandt nur gegen Nachnahme. Stets frisch zu beziehen bei

Frau Stahel-Uzler, Bahnhofstrasse, Uster.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung
PARIS 1889.

In frischer Auswahl angekommen

diverse:

Glyzerinseife
Mandelseife
Sandseife
Rosenseife
Veilchenseife
Theerschwefelseife
Vaselinsseife
Lilienmilchseife
Kämme und Haarnadeln in neuesten Genres
Pomaden
Kölnisch Wasser
Eau de Chinin
Zahnbursten etc.

Die billigsten Preise zusichernd, empfiehlt sich achtungsvoll

Marie E. Sulser,
Poststrasse — Chur.

NE. Alle Sendungen franko.

Alle Verdanungs-Kranke können ein belehrendes Buch [628] kostenlos von J. J. F. Popp in Heide, Holstein, beziehen.

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Istituto Grassi già Massieri
— Lugano. —

Primar-, Real- und Gymnasial-Schulbildung bis zum Liceum. Vorbereitungskurse für Deutsch- und Französisch-Sprechende. Prospektus und Referenzen durch 650]

Strumpfwaaren, wollene und baumwollene. Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken, Wollengarne in grösster Auswahl, Häckelgarne

empfiehlt

[663]

Hs. Jacob Wild zum „Baumwollbaum“
— St. Gallen. —

— J. Weber's Bazar — St. Gallen

empfiehlt

Bürstenwaaren:

Bodenwischer, Reisbosen, Handkehrsche mit kurzem und langem Stiel, Tischwischer, Lackirt, Teppichbesell, Schrupper, Fegbürsten, Fassbürsten, Viehbürsten, Teppichbürsten, Lampenwischer, Flaschenbürsten, Pfannenbesell, Besteckbürsten, Anstreicher, Glanz- und Abreibbürsten, Maurer- und Malerpinsel, Kleider-, Hut- und Haarbürsten, Frottirbürsten.

Teppichwaaren:

Cocos- und Juteläuferstoff in verschied. Breiten. Tapisserieläufer.

Thürvorlagen

in Stroh, Seegras und Spaterin, Bürstenteppiche etc. etc.

Wachstuch

85, 100, 115 und 145 Centimeter breit.

Kautschukstoff zu Betteinlagen

Linoleum

Waschtischvorlagen

Wandschoner für Waschtische.

Müller's Kokosnussbutter



in Originalbüchsen von 1 Kilo, $2\frac{1}{2}$ Kilo, $4\frac{1}{2}$ Kilo, $12\frac{1}{2}$ Kilo.

666 Alex. Germ. Weber, Rorschach.

Für Nervenleidende!

Auf Grund eingehender Prüfung der substantiven Zusammensetzung des Weissmann'schen Präparates und der mit demselben ausserordentlichen Heilresultate hat die Jury der

internationalen hygienisch-medicinischen Ausstellung zu Gent,

bestehend aus den Herren: (O F 6258)

Dr. Vriesse, Professor und Prüfungskommissär der Königlich belgischen Regierung,

Dr. Utudjian, Kaiserlicher Palastarzt in Konstantinopel,

Dr. Vanhamel-Roos, Direktor der Prüfungskommission für

Lebensmittel in Amsterdam.

N. Gille, Professor und Vizepräsident der Königlich belgischen Akademie und Mitglied der Medicinalkommission,

Van Pelt, Mitglied der Medicinalkommission in Antwerpen,

Van de Vyvere, Direktor des chemischen Laboratoriums und

Mitglied der Medicinalkommission in Brüssel.

dem Weissmann'schen Schlagwasser als Heilmittel gegen Nervenleiden

die silberne Medaille

erhält, laut dokumentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.

Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglich aus Celebriäten der Wissenschaft zusammengesetzten Kommission, ist um deswillen die höchste Anerkennung, weil sie bislang zum ersten Mal einem derartigen Hülftsmittel ertheilt wurde.

Die Broschüre über das Weissmann'sche Verfahren (21. Auflage) ist kostenfrei erhältlich in der

[570]

St. Konrad-Apotheke, Zürich-Aussersihl.

H. J. Bosshardt,

Möbelschreiner, [608]

Fehrlorf (Kt. Zürich).

Spezialität feiner Möbel

partielleweise mit Crystallglasfurnierung.

Empfohlen und ausführlich besprochen von der verehrlichen Redaktion dieses Blattes (Nr. 30). — Referenzen von Besitzern solcher Möbel und Zeichnungen gerne zu Diensten.



— Wollspinnerei —

und [648]

Tuchfabrik Freiburg

Neustadt 82

übernimmt stets **Wolle zum Verarbeiten** im Lohn, wie Anfertigen von Strick- und Webgarn, Halblein, Guttuch. **Gewissenhafte, sorgfältige Bedienung.**

Die beliebten [936]

Badener-Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme
a Fr. 3.20 per Kilo

Conditorei Schnebli in Baden.

Phönix-Pommade

für Haare und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneidereit,

nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Präparaten her

gestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, kostet

Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, seidigen Haarschopf,

und schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen und Spül-

ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch

vor Kalkkopfgelbst etc. — Wer sich die natürliche

Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter

erhalten will, gekauft **Phönix-Pommade**,

welches sich durch feinen Geschmack Billigkeit vor allen anderen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürlich, Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Depot:

Eduard Wirs, 66 Gartenstrasse, Basel.

Unterzeichneter liefert

Wäsche-Seile

von enormer Stärke, ohne Einlagen, sondern durch und durch aus bestem Baumwoll-Nähzwirn gefüllt. Nass geworben, bleiben sich solche immer gleich glatt, krangeln nicht und geben in der feinsten Wäsche keine Striche ab. Dieselben sind jeder Hausfrau auch wegen ihrer Leichtigkeit und Handhabung zur Anschaffung zu empfehlen und eignen sich auch ganz besonders als schönes und passendes Fest- und Hochzeitsgeschenk. Die Seile werden in jeder gewünschten Länge à 20 Cts. per Meter, auf Verlangen mit einem eleg. Haspel à Fr. 1. 75, geliefert.

J. M. Seel, mech. Baumwoll-Zwirnerei
in Hittnau (Kt. Zürich).

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.